

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 13. Stück.

Sonnabend, den 27. März 1841.

Inhalt.

Erinnerung an Friedrich Adolph von Lehmann. (Beschluß.)
— Musikanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — 37 Bekannt-
machungen. — Pränumerationsanzeige.

Erinnerung an Verstorbene.

Friedrich Adolph von Lehmann.

(Beschluß.)

Von der Zeit an, wo v. L. in Gutenberg seinen Wohnsitz nahm, beginnt sein wirksamer Einfluß auf die Musik in Halle. Vieles Schöne hat er in engen Kreisen und in größern Gesellschaften daselbst zur Aufführung gebracht, aufstrebende Talente freundlich mit seinen tiefen Einsichten unterstützt und gehoben, durch sein gediegenes Urtheil in der Musik viel Erfolgreiches unter uns mit geschaffen, und den Geschmack vieler veredelt und geläutert. Und davon muß jetzt und in diesem Blatte noch besonders die Rede sein.

Lassen wir ihn selbst reden: „Es gab kurz nach der Uebersiedelung nach Gutenberg in Halle grade mehrere ausgezeichnet gute und durchgebildete Sängler unter den Studirenden, wie Löwe und Delschläger (jetzt beide in Stettin), die Gebrüder Alberti aus Dan-

XLII. Jahrg.

(13)

zig,

zig, der jetzige Prediger Franke in Sandersleben und noch eben so viele Andere, mit denen, und mehreren sehr gesangsfertigen jungen Damen aus Halle, dann ganze Opern und auch ganze Messen und Requiem's nett und sauber am Pianoforte unter P's Leitung und Accompagnement vor einigen Kunstfreunden ausgeführt wurden.“ Hatte er in frühern, geschäftsvollen Jahren keinen Tag vergehen lassen, wo er nicht an seinem lieben Piano saß, ja hatte er sogar oft geäußert: „wer dazu nicht einige Zeit täglich verwende, der habe es nie ernstlich mit der Kunst gemeint“; so trieb er um so mehr bei seiner ländlichen Muße seine Kunst mit der größten Sorgfalt und steten, täglichen Pflege. Gab's ein Musikfest oder ein gutes Concert in Halle, Leipzig und andern, selbst entferntern Städten, so war P. gewiß unter den Zuhörern, und dies Kunstinteresse verlor sich nicht, selbst nicht in seinen letzten Lebenswochen. In Halle sahen wir ihn stets in jedem nur irgend bedeutenden Concerte als aufmerksamen Hörer und als milden, aber entschiedenen Kritiker, und wir sind der Zustimmung der theilhaftigen Leser gewiß, wenn wir behaupten, daß sein sparsam gespendetes Lob sie eben so sehr nach ihren Leistungen erhob, als sein milder Tadel sie stets gründlich belehrte und weiter förderte in ihren Kunstbestrebungen. Denn er verstand die Musik aus dem Grunde, und sein Urtheil hatte allemal Hand und Fuß; es traf immer. Auch noch in den letzten Jahren ladete er oft nach seinem reizenden Landsitz Gutenberg Hallesche Künstler und Dilettanten ein, bald zum Gesang, bald zu Trios oder Quartetten, und diese Stunden waren ihm die liebsten, wie sie den dabei Mitwirkenden und Zuhörenden gewiß stets theure Erinnerungen bleiben werden.

Ueber eine andere Seite seiner Wirksamkeit lassen wir ihn selbst reden: „Etwas sehr Erfreuliches ist ihm noch jetzt, wenn junge Talente ihm Vertrauen beweisen und seinen guten Rath begehren, den er stets mit

wah-

wahrer Freude nach seinem besten Wissen ertheilt. Er hat auch, namentlich während der letzten 20 Jahre, häufig Gelegenheit gehabt, durch Winke und Rath und Urtheil auf junge Kunstseelen wohlthätig einzuwirken, und es giebt unter diesen gar manche, die jetzt in der Welt unter einem hervorragenden Namen wirken, und von denen doch einige noch Nothiz von dem alten musikalischen Landwirthe nehmen.“ So schrieb v. L. im Jahr 1837. Und wir fügen hinzu, daß v. L.'s Rath und Empfehlung es allein bewirkte, daß 1821 der Herzog den jetzt größten Dessauischen Künstler sich in sein Land berief.

Die reifsten Früchte nun dieses vielbewegten, durch die mannichfachste Erfahrung geläuterten und verklärten Kunstlebens zu genießen, war uns Hallensern das Glück geworden; besonders oft aber der Gesellschaft des Museums. Gleich bei der Begründung dieser Anstalt, welche 1829 im Januar eröffnet wurde, übernahm v. L. die Anordnung und gesammte Direction der bei den geselligen Zusammenkünften der Mitglieder zu veranstaltenden Musikaufführungen. Dies hat er auch 5 Jahre lang mit Freuden besorgt, weshalb er mehrere Winter hindurch in Halle seinen Wohnsitz aufschlug. Weil damals unser Orchester noch nicht so viele vorzügliche Mitglieder zählte wie jetzt, so zog es v. L. vor, Aufführungen größerer Gesangswerke am Pianoforte zu unternehmen, wobei er von einer großen Anzahl gesangskundiger Damen und Herren, zumal Studirender, unterstützt wurde; besonders erwarb sich neben ihm durch Einüben von Chören Fräulein Ch. Wdrzschke Anspruch auf den lebhaftesten Dank. So hörten wir sauber, präcise und gerundet unter v. L. Direction und Accompagnement zur Eröffnung des Museums Gluck's Iphigenia in Tauris, dann Fidelio, die Jahreszeiten, Figaro, Zemire und Azor, Lodoiska, eine Missa von Cherubini, Così fan tutte und manches Andere. Außerdem spielte er, theils allein, theils mit Orchesterbegleitung, ältere gute Pianofachen, wie

**

Beetz

Beethovens Concerte Sonaten von Hummel und andern Meistern.

Durch einen gräßlichen Unfall drohte jedoch dieses schöne Musikleben gestört zu werden. Als v. L. auf seinem Gute über den Hof geht, fällt ihn ein wüthender Ochse an, versetzt ihm 10 bedeutende Wunden, theils Knochenbrüche, und an der schon gelähmten rechten Hand wird nun auch der Mittelfinger zerbrochen. Nach der Heilung erfand er eigenhümlichen Fingersatz für diese beschädigte Hand, und wer dies nicht wußte, hörte dem meisterhaften Spiele mit 2 beschädigten, krummen Fingern nichts an. — Sein lang gehegter Wunsch ging endlich in Erfüllung. Im Sommer 1839 verpachtete v. L. sein Gut und im Herbst zog er für immer nach Halle. Damar der Vorstand des Museums so glücklich, ihn, der seit vielen Jahren von der Wirksamkeit im Museum sich zurückgezogen hatte, wieder für dasselbe zu gewinnen, und viele Leser erinnern sich seines herrlichen östern Spieles im vorigen Winter und seiner beiden Aufführungen von Mozarts Figaro und Titus am Pianoforte. Mit seltener Meisterschaft trug er im letzten Museums-Concerte des verflossenen Winters das große Concert Es dur von Beethoven mit Orchester vor. Das war sein Schwanengesang, nach welchem er sich nicht wieder öffentlich hören ließ. —

L. erfreute sich einer trefflichen Gesundheit und einer für sein Alter ungewöhnlichen Rüstigkeit. Deshalb hätten wir sein Ende nicht so nahe geglaubt. Nur eine Woche war er, eiaentlich nicht sehr bedeutend, krank. Er verschied Montag den 11. Januar früh 4 Uhr. Freiwillig geleitete ihn, den Altmeister, das hiesige Stadtmusikcorps vom Kirchhofsthor bis an seine Gruft mit Chorälen und geistlichen Arien. Der Tag nach seinem Begräbnisse würde für ihn ein großer Ehrentag gewesen sein, hätte er ihn erlebt; denn an demselben traf ein Schreiben aus Berlin ein mit



mit Beifügung der Insignien des rothen Adlerordens dritter Klasse, welche Se. Majestät der König, dem er schon lange bekannt zu sein sich rühmen durfte, ihm huldreichst verliehen hatten. —

Eine Anzahl ihm sehr befreundeter Männer und Damen gaben die Mittel her, um die Idee des Herrn Musikdirector Schmidt zu realisiren, eine musikalische Todtenfeier für ihn zu veranstalten. Mozarts Requiem und Symphonie G moll, die er vor Allem liebte, wurden in den Abendstunden des 28. Januar vor einer großen Trauerversammlung unter Schmidts Leitung aufs Würdigste ausgeführt.

Von F's vielen Compositionen sind nur 12 Werke im Druck erschienen. Er war ein vorzüglicher Mitarbeiter an der Leipziger musikalischen Zeitung seit ihrem ersten Entstehen 1798. Da v. L. sich alle in irgend einer Weise tüchtige Gesangssachen und besonders Pianoforte-Musikalien anschaffte, so hat er eine Notensammlung hinterlassen, welche sowohl ihrer Reichhaltigkeit als auch der Classicität der Compositionen und ihrer Werke zufolge ihres Gleichen sucht, und in guter Pianofortemusik schwerlich von irgend einer Privatsammlung übertroffen werden möchte. Darum kann man auch den Wunsch nicht unterdrücken, daß ein günstiges Geschick es veranlassen möchte, daß diese mit so großer Umsicht zusammengebrachte Sammlung nicht vereinzelt werde!

Seit 1801 war v. L. mit einer hochverehrten Hallenserin, der Tochter des Oberberggraths und Professors der Medicin, Goldhagen, vermählt. Sie schenkte ihm 2 Töchter und 2 Söhne, die, mit Ausnahme der jüngern Tochter, welche 1823 in Guttenberg starb, den Vater überlebten und das theure Haupt beweinen. Ihm sei die Erde leicht.

§ — n.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Musikanzeige.

Der Sangerchor der hiesigen Hauptschule wird nächsten Dienstag, den 30. März, Nachmittags um 3 Uhr im groen Versammlungsaale des Waisenhauses ein Vokalconcert veranstalten. Die aufzufuhrenden Stucke sind: Gebet von Mendelssohn: Bartholdy; Stabat mater von Bernh. Klein; De Profundis von Gluck; Psalm 114 von Mendelssohn: Bartholdy. Der Ertrag ist fur die Armen der Stadt bestimmt. Es werden Becken am Eingange des Saales aufgestellt sein, um die Gaben der Liebe in Empfang zu nehmen.

Einlaskarten werden durch einige Schuler Tags vorher ausgegeben werden, auch sind dergleichen in der Waisenhau-Buchhandlung zu haben.

Halle, den 26. März 1841.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.

Februar. März 1841.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Febr. dem praktischen Arzt Dr. Mayer eine T., Henriette Caroline Clara. (Nr. 13.)

Den 11. dem Commissionair Fiedler eine T., Charlottte Antonie. (Nr. 178.) — Dem Drechslermeister Somburg eine T., Bertha Agnes. (Nr. 211.) —

Den 17. dem Professor der Rechte Dr. Dieck ein S., Heinrich Christian Friedrich. (Nr. 223.) — Den 18.

dem Uhrmacher Keifel ein S., Otto. (Nr. 174.) —

Den 6. März dem Auswarter in der Anatomie Starke ein S., Johann Christian Gottfried. (Nr. 1020.)

Ulrichsparochie: Den 18. Febr. dem Schuhmachermeister Kallenowsky eine Tochter, Anna Wilhelmine.

(Nr. 455.) — Den 20. dem Schuhmachermeister Ludwig

wig eine Tochter, Christiane Friederike Auguste. (Nr. 265^a.) — Den 12. März dem Victualienhändler Keller ein S., Johann Christian Albert. (Nr. 1598.) Dem Bürstenmacher Görlitz ein S., Johann Carl Ernst. (Nr. 1569.)

Morixparochie: Den 26. Febr. dem Salzfiedemeister Thönert eine Tochter, Franziska Wilhelmine. (Nr. 775.) — Den 27. dem Tischlermeister Gebhardt ein S., August Gottfried Gottlieb. (Nr. 2107.) — Den 3. März dem Schlossermeister Danneil eine T., Friederike Marie. (Nr. 656.) — Den 16. eine unehel. Tochter. — Den 17. eine unehel. T. (Entbindungsinstitut.) — Den 19. dem Schneidermeister Schirmer ein S. todtgeb. (Nr. 630.)

Domkirche: Den 6. Februar dem Buchdruckerherrn Dietlein eine T., Rosine Caroline Johanne Minna. (Nr. 325.) — Den 27. dem Bücherantiquar Buhlmann eine T., Bertha Friederike Louise. (Nr. 121.) — Den 16. März dem Strumpfwirkermeister Carl Sennecke eine T., Marie Friederike Caroline. (Nr. 1053.)

Neumarkt: Den 11. Febr. dem Schuhmachermeister Stölzner ein Sohn, Wilhelm Hermann Werner. (Nr. 1201.) — Den 13. März dem Strumpfwirkermeister Kunig eine T., Johanne Caroline. (Nr. 1237.)

Glauchau: Den 20. Febr. dem Fabrikarbeiter Boffe ein S., Friedrich Wilhelm Heinrich. (Nr. 1736.) — Den 5. März dem invaliden Bergmann Schmidt ein S., Johann Friedrich Christian. (Nr. 1855.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 20. März der Kaufmann Schöllner mit M. Chr. A. Bohn.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. März des Schuhmachermeisters Scheibe S., Friedrich Ludwig, alt 1 M. 4 T. Krämpfe. — Den 8. des Kaufmanns Fritsch Sohn, Ferdinand, alt 8 J. 6 M. Brustleiden. — Ein unehel. S., alt 2 M. 3 T. Unterleibsentszündung. — Den 9. des Wehthändlers Gaul Tochter, Johanne Christiane Ama-

Amalie, alt 4 W. Schwäche. — Den 12. der Mühlknappe Kohmer, alt 48 J. 9 W. Lungenschlag. — Den 13. des Stellmachermeisters Schmidt S., Wilhelm, alt 4 M. 2 W. 5 Z. Gehirnentzündung. — Den 16. der Almosenjenosse Rehbaum, alt 84 J. Altersschwäche. — Den 17. des Kaufmanns Zeising Z., Marie Hedwig Pauline, alt 5 W. Gehirnentzündung.

Ulrichsparochie: Den 11. März des Glasermeisters Reichenbecher nachgel. S., Hermann Gustav, alt 13 J. 1 W. 3 Z. Krämpfe. — Den 15. des Cantors und Oberlehrers Braune Ehefrau, alt 75 J. 11 W. Altersschwäche. — Der Handarbeiter Johann Gottfried Walter, alt 67 J. Brustkrankheit. — Den 16. die unverehelichte Johanne Therese Gerhardt, alt 19 J. 3 W. Brustkrankheit.

Morixparochie: Den 7. März des Mühlburschen Schnerrer Z., Johanne Sophie Friederike Wilhelmine, alt 7 W. 3 W. Zahnen. — Den 8. der Farbenfabrikant Wiedero, alt 65 J. Auszehrung. — Den 11. der Handarbeiter Schaz, alt 74 J. Auszehrung. — Den 19. des Gelbgießers Graff S., Franz Johann Gottfried Albert, alt 6 J. 2 W. 2 Z. Scropheln. — Des Schneidermeisters Schirmer S. todte geboren. — Den 20. der Strumpfwirker Köllner, alt 65 J. Schlagfluß. — Des Kutschers Männicke S., Friedrich Carl, alt 2 J. 9 W. Halsbräune. — Die unverehelichte Louise Köttwitz aus Kösen, alt 30 J. Kindbettfieber. — Den 21. des Bäckermeisters und Stärfabrikanten Kögel Z., Marie Bertha, alt 9 W. 2 W. 1 Z. Gehirnentzündung. — Den 22. des Handarbeiters Lautenschläger Z., Bertha, alt 2 J. 9 W. Halsbräune.

Domkirche: Den 9. März des Mechanikus Deckert S., Carl Ludwig Gustav, alt 1 J. 1 W. 1 W. Gehirnentzündung.

Katholische Kirche: Den 14. März des Buchdruckers Pempel Ehefrau, alt 54 J. Brustkrankheit.

Kranz

Krankenhaus: Den 12. März der Almosengenosse
Castroph, alt 59 J. Brustkrankheit. — Den 19. der
Almosengenosse Hirschel, alt 66 J. gastrisches Fieber.
Neumarkt: Den 10. März des Bäckermeisters Wieg-
gandt F., Friederike Anna, alt 5 M. 3 W. 5 F.
Lungenschlag. — Den 13. der Stud. theol. Kunge
aus Braunschweig, alt 21 J. Geisteskrankheit. —
Den 17. des Schriftsetzers Franzow S., Adolph Au-
gust Albert, alt 11 M. 1 W. 6 F. Brustkrankheit. —
Den 20. ein unehel. S., alt 5 M. 2 W. 4 F. Kräm-
pfe. — Den 21. des Nagelschmidts Küster S., Carl
Friedrich Wilhelm Hermann, alt 2 J. 7 M. Lungen-
lähmung.

Glauchau: Den 12. März des Maurers Kasler F.,
Friederike Wilhelmine, alt 6 M. Krämpfe. — Des
Schuhmachers Linne S., Friedrich August, alt 5 M.
2 W. Zahnen. — Den 20. des invaliden Bergmanns
Schmidt S., Johann Friedrich Christian, alt 2 W.
Lungenentzündung. — Des Sporenmachers Lösch
Zwillingstochter, Marie Christiane, alt 1 J. 9 M.
Darmrentzündung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Ritterguts-Vererbpachtung oder Verzeitpachtung.

Die unserer Kämmerci gehörigen, an der Elster
und Saale, eine Stunde von Halle sehr anmuthig be-
legenen Rittergüter Ammendorf und Beesen, welche seit-
her an Pacht für das Amt und aus besonderen Nutzun-
gen an baaren Gefällen, Forsten und Wiesen einen Er-
trag von etwa 4000 Thlr. gewährt haben, sollen ein-
schließlich dieser Nutzungen vom 2. Juni 1842 ab ver-
erbpachtet oder auf eine 18 bis 24jährige Periode ver-
zeitpachtet werden.

Auf

Auf beides werden Gebote angenommen. Die dem früheren Vererbpachtungs-Versuch zum Grunde gelegenen Bedingungen sind sehr wesentlich zu Gunsten des Erbpächters abgeändert.

Die Gebäude sind fast ohne Ausnahme massiv, die Cultur der Güter ist in einem sehr guten Zustande, eine Ziegelei kann mit großem Vortheil angelegt werden.

Licitationstermin siehe

auf Mittwoch den 21. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathhause an.

Nachgebote sollen nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und Anschläge werden in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Vergütung der Copialien in Abschrift ertheilt.

Halle, den 25. Februar 1841.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An den Brauherrn Schröder in Lauenburg.
- 2) An den Schneidermeister Mack in Schraplau.
- 3) An Hrn. Polizei-Secretair Frölich in Königsberg Pr.
- 4) An den Schiffsherrn Müller in Roslau.
- 5) An den Schneidergesellen Gäbler in Dresden.
- 6) An Hrn. W. Wellendorf in Merseburg.
- 7) An Hrn. Gastwirth Köhler in Gr. Roslan.
- 8) An Hrn. Hoppen sack in Bitterfeld.
- 9) An den Schmiedegesellen Ulbrich in Aderstedt.
- 10) An Hrn. Oberamtmann Köhler in Saalfeld.
- 11) An Frau Gräfin v. Hohenthal in Hohenzpriestitz.
- 12) An Hrn. Referendar Heintzelmann in Hamm.
- 13) An Hrn. Justizcommissar Styndeck in Wünster.
- 14) An Hrn. Tischlermeister Köhlig hier.
- 15) An den Handarbeiter Rasch in Torgau.
- 16) An Hrn. Mathesius hier.
- 17) An Hrn. Prof. Dr. Kemmer in Dresden.
- 18) An Hrn. Obrist v. Gall in Dresden.
- 19) An Mad. Dammast in Merseburg.
- 20) An Hrn. Stud.

Stud. Blau in Berlin. 21) An Hrn. Amtmann Voigt in Gräppendorf. 22) An den Sattlergesellen Müller in Zschortau. 23) An den Soldaten E. Schröder in Magdeburg nebst 1 Packet H. S.

Halle, den 25. März 1841.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Renten- Versicherungs- Anstalt.

Die Documente über die im Januar 1841 gemachten Einlagen sind in Empfang zu nehmen.

Studemund.

H a u s v e r k a u f .

Das Haus Nr. 1605 in der Leipziger Straße, wo seit Jahren die Bäckerei sehr stark betrieben worden, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt S. C. Wölcke, große Ulrichsstraße Nr. 6.

Halle, den 21. März 1841.

L o g i s v e r m i e t h u n g .

Das auf dem alten Markte hieselbst belegene Logis im Hause Nr. 551, welches jetzt der Herr General von Wolzogen Exc. bewohnt, ist anderweit zu vermieten und Johannis oder Michaelis d. J. zu beziehen. Das Nähere beim

Gerber Müller,
Strohhoßspitze Nr. 2141.

In der großen Steinstraße Nr. 127 ist die obere Etage, ein großes Familienlogis, mit oder ohne dem neben dem Hause befindlichen Garten, von Michaelis ab zu vermieten.

Kleinschmieden Nr. 946 ist noch eine kleine Stube zu vermieten.

Eine kleine Stube nebst Kammer ist vom ersten April ab zu vermieten, Nr. 679 im Rosenbaum.

M a r z .

Eine Stube, 2 Kammern u. wird zum 1. April c. zu mieten gesucht. Auskunft bei Herrn Sturm, Märkerstraße Nr. 444.

Mehrere Centner Heu sind noch zu verkaufen bei
Müller, kleine Brauhausgasse.

Italiener, Reisstroh- und Spannhüte der schönsten Façons, so wie dazu passende Bänder und Blumen empfiehlt in bedeutender Auswahl und versichert die billigsten Preise
S. Pintus, Brüderstraße Nr. 225.

Gebliche, ungebleichte und couleure deutsche und englische baumwollene Strickgarne, das richtige Pfund zu 12½ bis 25 Sgr., empfiehlt

C. P. Heynemann.

Extra feine ächte Berliner baumwollene Strickgarne empfiehlt billigst

C. P. Heynemann.

Deutsche und englische wollene Strickgarne in allen Farben sehr billig bei

C. P. Heynemann.

Zwei Duzend suchrechte birkeno Rohr- und Polsterstühle, ein Duzend lackirte und polirte Tische, eine Mahagoni-Kommode, ein weicher Kleiderschrank und ein Spiegel stehen zu verkaufen bei dem Klempnermeister
Louis Eder, Schmeerstraße Nr. 492.

Wohlfeiler Brots- und Mehlerkauf.

Gutes Hausbackenbrot 56 Pfd. für 1 Thlr. (7 Stück),
Schwarzbrot für 1 Sgr. 3½ Pfund,
gutes Roggenmehl der ¼ Scheffel 12 Sgr. 8 Pf. beim
Bäcker Neubert, große Brauhausgasse.

Montag den 29. März fährt eine Retour-Chaise von hier nach Wittenberg und Berlin, es ist zu melden im Gasthof zum blauen Hecht.

Sonabend den 27. März Nachmittag 2 Uhr Auktion von Nutz- und Brennholz, alter Markt.

Braust.

Holzauktion.

Montags den 29. März Nachmittags 2 Uhr soll am Domplatz zum letzten Mal eine Parthie gutes Nutz- und Brennholz, Bretter, Staken, Fenster, ein großer Bratofen, Dachziegel u. dergl. an den Meistbietenden ver-auctionirt werden.

Sandbruchsteine
in Ruthen und Fudern sind an der Klinik billig zu haben.

Anzeige.

Ein geehrtes Publikum in Halle und Umgegend erinnert sich vielleicht noch des Unterzeichneten, welcher in den Jahren 1831 — 1835 den dasigen Platz mit einem Lager seines Fabrikats besuchte und sich eines guten Absatzes zu erfreuen hatte; jetzt habe ich mit dem chirurgischen Instrumentenmacher Herrn Hellwig eine Uebereinkunft getroffen, nach welcher ich demselben mein Fabrikat zum Verkauf in der Art überlasse, daß ein geehrtes Publikum für dieselben Preise wie von mir selbst kaufen kann.

Solingen und Berlin, im März 1841.

J. A. Henckels.

Auf Grund obiger Anzeige empfehle ich meine

Niederlage des Stahlwaarenlagers von J. A. Henckels in Solingen und Berlin

bei Eröffnung derselben zum bevorstehenden Markte im Hause des Herrn Wilschauer, Steinstraße Nr. 1534, nach dem Markte in meiner Wohnung, Spiegelgasse Nr. 62, bestehend in:

Tischmesser und Gabel, Desert- und Transchirmesser und Gabel, Fischgabel, Butter- und Käsemesser, Feder-, Taschen-, Jagd-, Rasir-, Trenn-, Zucker-, Garten-, Auster-, Karbonaden-, Koch-, Speck-, Schlacht-, Küchen-, Gemüse-, Buchbinder-, Schärf-, Formir-, Hacke- und Wiegemesser; ferner Scheeren, als: Schneider-, Frisir-, Leinwand-, Laden-, Damen-, Rosen-, Nagel-, Licht- und Lampenscheeren, Nagelzangen, Zuckerzangen, Haasenbrecher, Korkzieher, Streichriemen, Tisch-, Desert- und Transchirmesser und Gabel ohne Hefte für Silberarbeiter, Rappierklingen u. a. N. mehr zu denselben Preisen wie die Fabrik selbst, und liegt ein Preisverzeichniß zur Einsicht bereit.

Fried. Zellwig.

W Bruchbandagen

für alle Arten von Brüchen, Mutterkränze in Holz und Horn, Suspensorien, Fontanellbinden, Gradhalter, Maschinen für Ausweichung der Füße und des Rückgraths, und jede in dieses Fach passende Arbeit versertiget gut und dauerhaft zu billigen Preisen der approbirte Bandagist Steuer, Leipziger Straße Nr. 279 Sandbergecke.

Mein Geschäft verlegte ich aus der großen Ulrichsstraße in die alte Post.

Ferd. Sänfchel, Klempnermeister.

Da ich wieder 8 gemachte neue rothe Barchentbetten (zu jedem Gebett 5 Stück) von Leipzig erhalten habe, so erlaube ich mir dies hiermit anzuzeigen:

2 zweischläfrige, das Gebett zu 18 Thlr.

4 einschläfrige, das Gebett zu 15 Thlr.

2 anderthalbschläfrige, mit neuen Daunensefern, das Gebett 18 Thlr.

Von der Güte kann sich ein Jeder selbst überzeugen. Auch können einzelne Stücke abgelassen werden bei dem Schneider Lange auf dem Trödel Nr. 770 (nicht weit vom Roland).

Gutes Mauerrohr und Gyps im Einzelnen und Ganzen billigst bei LeClerc Nr. 2014 Glaucha.

Drei Ruthen alte gute Sandbruchsteine, mehrere Quader- und Schrammsteine, auch Schocksteine, sind abzulassen bei LeClerc Nr. 2014 in Glaucha.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Musik zu erlernen und Vorkenntnisse hat, kann bei einem Stadtmusikus (wo hinlängliche Gelegenheit sich darbietet sich auszubilden) unter billigen Bedingungen in die Lehre treten. Das Nähere ertheilt die Buchhandlung von S. Kömer in Zerbst.

Die Taubstummen-Anstalt sucht Leute, welche taubstumme Kinder für ein Jahrgeld von 24 Thlr. in Pflege nehmen wollen. — Meine Sprechzeit fällt in den Wochentagen früh von 8 — 9 und Mittags von 12 — 1 Uhr.

Klog, am Kronprinzen Nr. 910.

Wasserglas,

ein in mehrfacher Beziehung sehr wichtiger Stoff, ist zu haben im Depot chemischer Erzeugnisse, große Steinstraße Nr. 182.

Nutzanwendungen des Wasserglases:

- 1) Als feuersichernder Anstrich für Holz und sonstige brennbare Gegenstände.
- 2) Zur Darstellung einer bleifreien Glasur für Töpfer.
- 3) Als Schutzmittel des Holzes gegen Witterungseinflüsse, den sogenannten Schwamm, Würmer, Fäulniß u. s. w.
- 4) Als Schutzmittel der Metalle gegen Rost.
- 5) Als Bindungsmittel für Farben.
- 6) Als vorzügliches Verbesserungsmittel der Pflanz- u. Gärten.
- 7) Als Kittmittel für Steine, Glas, Porzellan u. s. w.
- 8) Zum Glasiren der Taschen und Ziegel, und als Ersatzmittel des Theers bei den Dornischen Dächern.
- 9) Als Firniß für Meubeln, Landkarten u. s. w.
- 10) Als Klebemittel, namentlich um Papier auf glatte Flächen, als Glas und Metall zu befestigen, und
- 11) Zum Wasserdichtmachen des gewöhnlichen Mörtels.

J. C. Schulze, Strohhutfabrikant aus Dresden, bezieht diesen Markt mit seinen Strohhut- u. Waarenlager aller Art; sein Verkauf ist im Hause des Röhrmeisters Herrn Müller, Ober-Steinstraße Nr. 1496.

Dachritzgasse Nr. 986 steht eine fast noch ganz neue Tafel, weiß angestrichen mit grüner Wachsteinwand beschlagen, so wie ein Glasschrank zum Aushängen der Waaren wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Gute, wie auch Frankfurter Kartoffeln verkauft im Ganzen und einzeln

Oekonom Kozhe. Neumarkt.

Alte Torfsteine von guter Kohle bei
Müller, kleine Brauhausgasse.

Literarische Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, dass ich das ganze

**Schuchardtsche
Antiquarische Lager,**

und damit einen reichen Schatz zum Theil seltener und kostbarer Werke käuflich an mich gebracht habe, Ich kann dasselbe nicht sofort zu Kauf ausstellen, werde mich aber beeilen, zu geeigneter Zeit Weiteres darüber zu veröffentlichen.

Richard Mühlmann.

Eine Köchin und ein Mädchen zur Aufsicht bei einem Kinde, die ordnungsliebend, zuverlässig und mit guten Zeugnissen versehen sind, finden zum 1. April einen Dienst beim Kaufmann Dalchow.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Schuhmacher Schreiber, Halle, T. obel Nr. 768.

Heute Quartett bei Sturm.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 1. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 2. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.